

informationsdienst

alter & forschung

Nachrichten zum demografischen Wandel

Bildung in der BRD ●

Blick auf demografische Aspekte unerlässlich	3
--	---

☞ Dass dem deutschen Bildungswesen die eine oder andere Reform gut zu Gesicht stände, ist spätestens seit PISA nichts Neues mehr. An Verbesserungsvorschlägen mangelt es ebenfalls nicht, wie der Katalog an geplanten Maßnahmen zur Qualitätssteigerung an Schulen und Kindergärten unter Beweis stellt. Und in der neuen Großen Koalition hat man sich im Hinblick auf die angestrebte Föderalismusreform offenbar auch schon darüber verständigt, unter wessen Regie die Baustelle Bildung zu erneuern ist. Das an der Universität Koblenz-Landau entwickelte „Bildungsbarometer“ weist allerdings in eine andere Richtung. Zwar wird in den aktuellen Befragungsergebnissen durchaus ein allgemeiner Wunsch nach Neuordnung der Zuständigkeiten in Bildungsfragen erkennbar. Einen Kompetenzzuwachs für die Bundesländer hatten die Befragten dabei aber eher nicht im Auge.

☞ Was ohne Frage und ungeachtet dessen, wer wofür zuständig ist, weiterentwickelt und in mancher Hinsicht neu interpretiert werden muss, das ist der Bildungsbegriff selbst. In einer schrumpfenden und vor allem in einer alternden Gesellschaft braucht es neue Ausrichtungen - für Funktionen und Formen einer Bildung, die sich nicht nur auf bestimmte Alterssegmente konzentriert, und für ihre Inhalte, um den demografischen Herausforderungen begegnen zu können und Bildung als eine dabei notwendige Chance für alle zu etablieren.

Kurz notiert ●

Jedes Bundesland altert anders - Heterogener Trend bei kräftigem Anstieg in der Altersgruppe 80plus	12
Perspektivenwechsel - Betreuungssituation Demenz: Und wie geht es den pflegenden Angehörigen?	15
Unerkannte Zielgruppe: Falsches Bild vom Alter = verschenkte Chancen in Sport- und Freizeitwirtschaft	16
Einmal pro Woche mindestens! Krimikonsum steigt mit zunehmendem Alter - „Tatort“ auf Platz 1	18